

**Modulbeschreibungen:**  
**Fach Wirtschaft und Ethik im Bachelor Combined Studies**

WE-1: Einführung in Wirtschaft und Ethik.....	1
ÖK-2: Betriebswirtschaftslehre.....	4
ÖK-1: Volkswirtschaftslehre.....	6
DL-14a: Rechnungswesen.....	8
WE-2: Nachhaltigkeit: Corporate Sustainability, Social Business und Social Entrepreneurship .....	10
DL-21a: Controlling.....	12
SW-5a: Grundlagen und Perspektiven der praktischen Philosophie.....	14
WE-3: Wirtschaft und Ethik.....	16
WE-3a: Wirtschaft und Ethik .....	19
DM-2: Organisation und Unternehmensführung.....	21
DL-7: Grundlagen des Managements .....	23
WE-4: Betriebs- und volkswirtschaftliche Anwendungsbereiche.....	23
WE-5: Studienprojekt.....	25
DL-18: Informationsmanagement und Unternehmens-kommunikation in Einrichtungen für Soziale Dienstleistungen.....	27
WE-6: Marketing und Unternehmensgründung .....	29
DM-1: Organisation und Personal.....	31
DL-17: Qualitätsmanagement und Kundenzufriedenheit in Einrichtungen für Soziale Dienstleistungen.....	33

1.	Studiengang	Bachelor Combined Studies - Wirtschaft und Ethik
2.	Modul	WE-1
3.	Modulbezeichnung	Einführung in Wirtschaft und Ethik
4.	Modulverantwortliche/r	N.N. (Professur Wirtschaft und Ethik)
5.	Lehrende	N.N. (Professur Wirtschaft und Ethik), N.N. (LfbA Wirtschaft und Ethik)
6.	<p><b>Kompetenzen</b>  <b>„Wissen und Verstehen“</b></p> <p><b>„Können“</b></p>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein grundlegendes Verständnis der Ökonomik und ihrer Perspektiven, um die Probleme der Gesellschaft rekonstruieren und zu ihrer Lösung konstruktiv beitragen zu können;</li> <li>• ein grundlegendes Verständnis der Ethik als kritischer Reflexionstheorie von Moral;</li> <li>• ein grundlegendes Verständnis der Systemlogik moderner Wirtschaftssysteme;</li> <li>• ein grundlegendes Verständnis der Rolle des Staates, gewinnorientierter und sozialer Unternehmen sowie anderer zivilgesellschaftlicher Organisationen;</li> <li>• die Fähigkeit, die gesellschaftlichen Herausforderungen (Armut, Klima, globale Gerechtigkeit) aus einer integrativ ethischen und ökonomischen Perspektive kritisch zu diskutieren;</li> <li>• die Fähigkeit das erworbene Wissen im Bereich Wirtschaft und Ethik zu vertiefen;</li> <li>• ein im Rahmen des Propädeutikums gewonnenes Wissen in der Wissenschaftstheorie und des wissenschaftlichen Arbeitens.</li> </ul> <p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ihr Verständnis der Systemlogik moderner Wirtschaftssysteme auf eine Vielzahl von Prozessen in der Gesellschaft anwenden;</li> <li>• aktuelle Probleme der Gesellschaft als Systemdefizite identifizieren und aus ökonomischer und ethischer Sicht Argumente für eine Problemlösung erarbeiten;</li> <li>• die modernen Phänomene gesellschaftlicher Veränderung - Corporate Social Responsibility, Social Business - als Ansätze zur Lösung gesellschaftlicher Probleme rekonstruieren und kritisch beurteilen;</li> <li>• schriftliche, wissenschaftliche Qualifizierungsarbeiten (Hausarbeiten, schriftliche Ausarbeitungen, Projektberichte) und Referate verfassen und ablegen.</li> </ul>

7.	<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wirtschaft: Grundlagen der Ökonomik und ihrer Perspektiven</li> <li>• Moral: Ethik als kritische Reflexionstheorie von Moral</li> <li>• Corporate Social Responsibility: Gewinnorientierte Unternehmen adressieren moralische Anliegen, um wirtschaftlich erfolgreich zu sein (Moral als Produktionsfaktor)</li> <li>• Social Business: Karitativ orientierte Organisationen entwickeln wirtschaftlich tragfähige Geschäftsmodelle, um ihre soziale Anliegen nachhaltig verfolgen zu können</li> <li>• Propädeutikum: Erlernen der Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens</li> </ul>
8.	<b>Ausgewählte Literatur</b>	<p>Balzert, Helmut/ Schröder, Marion/ Schäfer, Christian (2011): Wissenschaftliches Arbeiten. Ethik, Inhalt &amp; Form wiss. Arbeiten, Handwerkszeug, Quellen, Projektmanagement, Präsentation. Dortmund.</p> <p>Beckmann, Markus (2011): Social Entrepreneurship. Neues Phänomen, altes Paradigma oder Vorbote eines Kapitalismus 2.0. in: Empter, Stefan und Helga Hackenberg (Hg.): Social Entrepreneurship – Social Business: Für die Gesellschaft unternehmen, Wiesbaden, S. 67-85.</p> <p>Boatright, John R. (1999): Does Business Ethics Rest on a Mistake?, in: Business Ethics Quarterly 9, p. 583-591.</p> <p>Friedman, Milton (1970, 2007): The Social Responsibility of Business is to Increase its Profits, Volume 1: Theories and Concepts of Corporate Social Responsibility, in: Crane, Andrew und Dirk Matten (Hrsg.): Corporate Social Responsibility, Los Angeles, S. 70-74.</p> <p>Homann, Karl (2008): Was bringt die Wirtschaftsethik für die Ethik? Lutherstadt Wittenberg.</p> <p>Luhmann, Niklas (1990): Paradigm Lost: Über die ethische Reflexion der Moral, Frankfurt a.M.</p> <p>Porter, Michael E. and Mark R. Kramer (2011): Creating Shared Value. How to reinvent capitalism – and unleash a wave of innovation and growth, in: Harvard Business Review January-February 2011, S. 1-17.</p> <p>Rost, Friedrich (2010): Lern- und Arbeitstechniken für das Studium. 6. Aufl., VS-Verlag</p>
9.	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<p>WE-1.1 Propädeutikum/Einführung in wissenschaftliches Arbeiten (SE)</p> <p>WE-1.2 Wirtschaftsethik: Wirtschaft und Moral (SE)</p> <p>WE-1.3 Unternehmensethik: Social Business und Corporate Social Responsibility (SE)</p>
10.	<b>Zugangsvoraussetzungen</b>	keine
11.	<b>Angebotsturnus</b>	jährlich
12.	<b>Semester (WiSe/SoSe)/</b>	Wintersemester/

	<b>Semesterlage (<i>Empfehlung</i>)</b>	1. Semester
13.	<b>Semesterwochenstunden</b>	5 SWS
14.	<b>Modulprüfung</b>	Hausarbeit oder Referat
15.	<b>Arbeitsaufwand</b>	Kontaktstudium: 70      Arbeitsstunden insgesamt: 270
		Selbststudium: 200      Credit Points: 9 CP
16.	<b>Sonstige Anmerkungen</b>	Pflicht im A- und B-Fach Wirtschaft und Ethik

1.	Studiengang	Bachelor Gerontologie, Bachelor Dienstleistungsmanagement, Bachelor Soziale Arbeit, Bachelor Combined Studies
2.	Modul	ÖK-2
3.	Modulbezeichnung	Betriebswirtschaftslehre
4.	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Kirchhoff-Kestel, Prof. Dr. Fachinger, Schulze
5.	Lehrende	Schulze
6.	<p>Kompetenzen</p> <p>„Wissen und Verstehen“</p> <p>„Können“</p>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• breites und integriertes Wissen und Verstehen der Herausforderungen und Schwierigkeiten betrieblicher Wirtschaftsaktivitäten;</li> <li>• grundlegendes Verständnis von Theorien, Prinzipien und Methoden zu betriebswirtschaftlichen Entscheidungen;</li> <li>• die Fähigkeit das erworbene Wissen der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre zu vertiefen.</li> </ul> <p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ihr Wissen und Verstehen der betriebswirtschaftlichen Theorien, Prinzipien und Methoden in ihrer beruflichen Tätigkeiten beispielsweise innerhalb von Einrichtungen für Soziale Dienstleistungen anwenden;</li> <li>• Problemlösungen und Argumente von betriebswirtschaftlichen Fragestellungen erarbeiten und weiterentwickeln;</li> <li>• relevante Informationen sammeln und sind in der Lage, eigenständig die Vorteilhaftigkeit von unternehmerischen Handlungsalternativen zu beurteilen.</li> </ul>
7.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Darstellung der Rahmenbedingungen und Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre und des Managements</li> <li>• Vermittlung von Grundbegriffen und Funktionen der Betriebswirtschaftslehre</li> <li>• Wissensvermittlung von Methoden und Verfahren zur Vorbereitung von Handlungsalternativen im ökonomischen Entscheidungsprozess</li> </ul>
8.	Ausgewählte Literatur	<p>Schierenbeck, H.; Wöhle, C. B. (2008): Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre. 17. Auflage. München</p> <p>Thommen, J.-P.; Achleitner, A.-K. (2006): Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. 5. Auflage. Wiesbaden</p> <p>Weber, W.; Kabst, R. (2008): Einführung in die Betriebswirtschaftslehre. 7. Auflage. Wiesbaden</p> <p>Wöhe, G.; Döring U. (2008): Einführung in die allgemeine Betriebswirtschaftslehre. 23. Auflage. München</p>

9.	Lehrveranstaltungen	ÖK-2.1 Allgemeine Betriebswirtschaftslehre I (V) ÖK-2.2 Allgemeine Betriebswirtschaftslehre II (V)	
10.	Zugangsvoraussetzungen	keine	
11.	Angebotsturnus	jährlich	
12.	Semester (WiSe/SoSe)/ Semesterlage (Empfehlung)	<i>Wirtschaft und Ethik</i> : Wintersemester/ 1. Semester	
13.	Semesterwochenstunden	4 SWS	
14.	Modulprüfung	Klausur	
15.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 180
		Selbststudium: 124	Credit Points: 6 CP
16.	Sonstige Anmerkungen	Pflicht im A- und B-Fach Wirtschaft und Ethik	

1.	Studiengang	Bachelor Gerontologie, Bachelor Dienstleistungsmanagement, Bachelor Soziale Arbeit, Bachelor Combined Studies - Wirtschaft und Ethik
2.	Modul	ÖK-1
3.	Modulbezeichnung	Volkswirtschaftslehre
4.	Modulleitung	Prof. Dr. Fachinger
5.	Lehrende	Prof. Dr. Fachinger, Schöpke, Unger, Dr. Schütt
6.	Kompetenzen „Wissen und Verstehen“  „Können“	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnisse über die Anwendung von Modellen und Analysetechniken zur Untersuchung einzel- und gesamtwirtschaftlicher Problemstellungen auf der Basis volkswirtschaftlicher Fakten und Theorien.</li> </ul> <p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lösungsvorschläge volkswirtschaftlicher Probleme vor dem Hintergrund konkurrierender wirtschafts- und ordnungspolitischer Grundauffassungen verstehen und hinsichtlich ihrer mikro- und makroökonomischen allokativen und distributiven Wirkungen eigenständig beurteilen.</li> </ul>
7.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wissensvermittlung der Grundlagen der Mikro- und Makroökonomik: <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Nachfrage- und Angebotsverhalten der privaten Haushalte sowie der Unternehmen</li> <li>2. Möglichkeiten und Grenzen des Marktes als Koordinator der Wirtschaft</li> <li>3. Grundlagen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung sowie der Kreislaufanalyse</li> <li>4. Aspekte von Produktion und Wachstum, Sparen, Investieren sowie Finanzsystem</li> </ol> </li> <li>• Diskussion des Zusammenhangs zwischen der Theorie und wirtschaftspolitischen sowie unternehmerischen Entscheidungen</li> </ul>
8.	Ausgewählte Literatur	<p>Mankiw, N. G. (2004): Grundzüge der Volkswirtschaftslehre. Stuttgart</p> <p>Bartling, H.; Luzius, F. (2004): Grundzüge der Volkswirtschaftslehre. Einführung in die Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik. München</p> <p>Bofinger, P. (2007): Grundzüge der Volkswirtschaftslehre. München</p> <p>Samuelson, P. A.; Nordhaus, W. D. (2007): Volkswirtschaftslehre. Landsberg am Lech</p>
9.	Lehrveranstaltungen	ÖK-1.1 Mikroökonomik (V)

		ÖK-1.2 Makroökonomik (V)	
10.	Zugangsvoraussetzungen	keine	
11.	Angebotsturnus	halbjährlich	
12.	Semester (WiSe/SoSe)/ Semesterlage ( <i>Empfehlung</i> )	<i>Wirtschaft und Ethik: Sommersemester/ 2. Semester</i>	
13.	Semesterwochenstunden	4 SWS	
14.	Modulprüfung	Klausur	
15.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 180
		Selbststudium: 124	Credit Points: 6 CP
16.	Sonstige Anmerkungen	Pflicht im A- und B-Fach Wirtschaft und Ethik	



1.	Studiengang	BA Combined Studies - Wirtschaft und Ethik
2.	Modul	DL-14a
3.	Modulbezeichnung	Rechnungswesen
4.	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Susanne Kirchhoff-Kestel
5.	Lehrende	Prof. Dr. Susanne Kirchhoff-Kestel
6.	Kompetenzen „Wissen und Verstehen“  „Können“	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnisse der Methoden der Buchführung und der Erstellung des Jahresabschlusses;</li> <li>• ein breites, integriertes Wissen zu den Teilgebieten der Kostenrechnung.</li> </ul> <p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Systematik der Buchführung anwenden und sind in der Lage, Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen zu lesen;</li> <li>• rechtliche Anforderungen des externen Rechnungswesens anwenden;</li> <li>• den Zusammenhang zwischen dem externen und dem internen Rechnungswesen interpretieren und hieraus eine Kostenrechnung entwickeln;</li> <li>• Grundlagen der Kosten- und Leistungsrechnung auf die Praxis umsetzen und Kosteneinflussgrößen ermitteln.</li> </ul>
7.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Buchführung, Jahresabschluss und Bilanzerstellung,</li> <li>• Grundlagen der Kosten- und Leistungsrechnung (Aufgaben, Kostenarten-, Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung)</li> </ul>
8.	Ausgewählte Literatur	<p>Bornhofen, M. (2007): Buchführung 1 und 2. Wiesbaden Coenberg, A.G.; Günther, Th.; Fischer, Th.M. (2009): Kostenrechnung und Kostenanalyse. 7. Auflage, Stuttgart. Däumler, K.-D.; Grabe, J. (2008): Kostenrechnung 1, 10. Aufl., Herne; Berlin. Schauer, R. (2003): Rechnungswesen für Non-Profit-Organisationen. Ergebnisorientiertes Informations- und Steuerungsinstrument für das Management in Verbänden und anderen Non-Profit-Organisationen. 2. Auflage, Bern, Stuttgart, Wien.</p>
9.	Lehrveranstaltungen	DL-14.2 Externes Rechnungswesen (SE) DL-14.3 Internes Rechnungswesen (SE)
10.	Zugangsvoraussetzungen	keine

11.	Angebotsturnus	jährlich	
12.	Semester (WiSe/SoSe)/ Semesterlage ( <i>Empfehlung</i> )	Sommersemester/ 2. Semester	
13.	Semesterwochenstunden	4 SWS	
14.	Modulprüfung	Klausur	
15.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 180
		Selbststudium: 124	Credit Points: 6 CP
16.	Sonstige Anmerkungen	Pflicht im A-Fach Wirtschaft und Ethik	

1.	Studiengang	Bachelor Combined Studies - Wirtschaft und Ethik
2.	Modul	WE-2
3.	Modulbezeichnung	Nachhaltigkeit: Corporate Sustainability, Social Business und Social Entrepreneurship
4.	Modulverantwortliche/r	N.N. (Professur Wirtschaft und Ethik)
5.	Lehrende	N.N. (Professur Wirtschaft und Ethik), N.N. (LfbA Wirtschaft und Ethik)
6.	<p>Kompetenzen „Wissen und Verstehen“</p> <p>„Können“</p>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein vertieftes Verständnis der Rolle von gewinnorientierten Unternehmen und sozialen Unternehmen in der modernen Marktwirtschaft;</li> <li>• ein breites und integriertes <i>Verständnis</i> von unternehmerischer Nachhaltigkeit (Corporate Sustainability), Social Business und Social Entrepreneurship;</li> <li>• die Fähigkeit, den gesellschaftlichen Herausforderungen der Nachhaltigkeit (Armut, Klima, globale Gerechtigkeit) mit Maßnahmen unternehmerischer Wertschöpfung begegnen zu können.</li> </ul> <p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• das Verständnis von Corporate Sustainability, Social Business und Social Entrepreneurship im Beruf anwenden;</li> <li>• eigenständig Problemlösungen und Konzepte von Corporate Sustainability, Social Business und Social Entrepreneurship erarbeiten und weiterentwickeln;</li> <li>• unternehmerische Herausforderungen bei der Implementierung von Corporate Sustainability, Social Business und Social Entrepreneurship sowohl eigenständig als auch im Team lösen.</li> </ul>
7.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unternehmerische Nachhaltigkeit (Corporate Sustainability)</li> <li>• Ökonomik von Social Entrepreneurship, Social Business und Non-Profit-Organisations</li> <li>• Praxis von Social Entrepreneurship und Social Business (Business Plan, Finanzierung, Rechtsform, Impact Measurement)</li> </ul>
8.	Ausgewählte Literatur	<p>Hart, Stuart L. (2005): Capitalism at the crossroads. The unlimited business opportunities in solving the world's most difficult problems, Upper Saddle River.</p> <p>Dees, Gregory (1998): Enterprising nonprofits, in: Harvard Business Review. January-February 1998, S. 54-67</p>

		<p>Prahalad, Coimbatore Krishnarao (2004): <i>The Fortune at the Bottom of the Pyramid: Eradicating Poverty through Profit</i>, Philadelphia.</p> <p>Seelos, Christian und Johanna Mair (2005): Social entrepreneurship: Creating new business models to serve the poor. <i>Business Horizons</i> 48(3): 241-246.</p> <p>Seelos, Christian und Johanna Mair (2009): Hope for sustainable development: how social entrepreneurs make it happen, in: Ziegler, Rafael: <i>An Introduction to Social Entrepreneurship: Voices, Preconditions, Contexts</i>, S. 228-246.</p> <p>Yunus, Muhammad (2009): Economic Security for a World in Crisis, in: <i>World Policy Journal</i>, Summer 2009, S. 5-12.</p>	
9.	Lehrveranstaltungen	<p>WE-2.1 Corporate Sustainability (SE)</p> <p>WE-2.2 Ökonomik von Social Entrepreneurship, Social Business und Non-Profit-Organisationen (SE)</p> <p>WE-2.3 Unternehmerische Konzepte von Social Entrepreneurship und Social Business (SE)</p>	
10.	Zugangsvoraussetzungen	keine	
11.	Angebotsturnus	jährlich	
12.	Semester (WiSe/SoSe)/ Semesterlage ( <i>Empfehlung</i> )	Wintersemester/ 3. Semester	
13.	Semesterwochenstunden	6 SWS	
14.	Modulprüfung	Referat oder Hausarbeit	
15.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 84	Arbeitsstunden insgesamt: 270
		Selbststudium: 186	Credit Points: 9 CP
16.	Sonstige Anmerkungen	Pflicht im A- und B-Fach Wirtschaft und Ethik	

1.	Studiengang	Bachelor Dienstleistungsmanagement, Bachelor Combined Studies
2.	Modul	DL-21a
3.	Modulbezeichnung	Controlling
4.	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Kirchhoff-Kestel
5.	Lehrende	Prof. Kirchhoff-Kestel; Schulze, R.
7.	Kompetenzen „Wissen und Verstehen“  „Können“	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• breites und integriertes Wissen und Verstehen zu den theoretischen Grundlagen und Methoden des Controlling;</li> <li>• ein Wissen und Verstehen des Controlling entsprechend dem Stand der Fachliteratur und einigen vertieften Wissensbeständen aus dem Stand der Forschung.</li> </ul> <p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ihr Wissen/Verstehen der Methoden/Instrumente des strategischen und operativen Controlling in ihrer späteren betrieblichen Tätigkeit unmittelbar anwenden und problemadäquat weiterentwickeln;</li> <li>• Controllingsysteme aufbauen, gegenüber allen betrieblichen Akteuren vertreten und sachgerecht ausführen.</li> <li>• fachbezogene Problemlösungen zum operativen Controlling erarbeiten, die Ergebnisse sicher präsentieren und argumentativ verteidigen.</li> </ul>
6.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Darstellung und kritische Betrachtung verschiedener Theorien des Controlling</li> <li>• Vorstellung der Koordinierungssysteme des Controlling (Budgetvorgabe, Kennzahlen- und Zielsysteme)</li> <li>• Vermittlung von ausgewählten Methoden und Instrumenten des strategischen und operativen Controlling</li> </ul>
8.	Ausgewählte Literatur	<p>Preißler, P. R. (2007): Controlling: Lehrbuch und Intensivkurs, 13. Aufl., München</p> <p>Weber, J., Schäffer, U: (2008): Einführung in das Controlling, 12. Aufl., Stuttgart</p> <p>Horváth, P. (2008): Controlling, 11. Aufl., München</p> <p>Bono, M. L. (2006): NPO Controlling. Professionelle Steuerung sozialer Dienstleistungen. Stuttgart</p>
9.	Lehrveranstaltungen	DL-21.1 Grundlagen des Controllings (V) DL-21.3 Operatives Controlling (S)

10.	Zugangsvoraussetzungen	keine	
11.	Angebotsturnus	jährlich	
12.	Semester (WiSe/SoSe)/ Semesterlage ( <i>Empfehlung</i> )	<i>Wirtschaft und Ethik</i> : Wintersemester/ 3. Semester	
13.	Semesterwochenstunden	4 SWS	
14.	Modulprüfungen	Hausarbeit oder Referat	
15.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 180
		Selbststudium: 124	Credit Points: 6 CP
16.	Sonstige Anmerkungen	Wahlpflicht im A-Fach Wirtschaft und Ethik	

1.	Studiengang	Bachelor Combined Studies - Wirtschaft und Ethik
2.	Modul	SW-5a
3.	Modulbezeichnung	Grundlagen und Perspektiven der praktischen Philosophie
4.	Modulverantwortlicher	Professur Philosophie (derzeit PD Dr. Hans-Christoph Schmidt am Busch)
5.	Lehrende	Professur Philosophie (derzeit PD Dr. Hans-Christoph Schmidt am Busch), N.N. (LfbA Philosophie)
6.	<p>Kompetenzen „Wissen und Verstehen“</p> <p>„Können“</p>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls wissen die Studierenden.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• worin die zentralen Positionen der normativen Ethik bestehen;</li> <li>• welche Themen von der Metaethik behandelt werden;</li> <li>• worin der Unterschied zwischen der Allgemeinen Ethik und der Angewandten Ethik besteht;</li> <li>• welche gesellschaftstheoretischen und normativen Fragen von der Wirtschafts- und Sozialphilosophie untersucht werden;</li> <li>• welche Methoden von der Wirtschaftsphilosophie und der Sozialphilosophie angewendet werden;</li> <li>• warum die Auseinandersetzung mit Fragen und Überlegungen der praktischen Philosophie das Verständnis gesellschaftlicher Entwicklungen fördert.</li> </ul> <p><u>Nach Abschluss des Moduls können die Studierenden</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären, was soziales Handeln ist;</li> <li>• wirtschaftliche und soziale Zusammenhänge und Entwicklungen unter ethischen Gesichtspunkten analysieren;</li> <li>• die gesellschaftliche Relevanz von Überlegungen der praktischen Philosophie beurteilen;</li> <li>• relevante Zusammenhänge zwischen gesellschaftstheoretischen und normativen Fragen feststellen;</li> <li>• die im Modul erworbenen Kompetenzen in öffentlichen Zusammenhängen zur Anwendung bringen.</li> </ul>
7.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zentrale Konzepte, Annahmen und Methoden der Ethik, der Wirtschaftsphilosophie und der Sozialphilosophie</li> <li>• die gesellschaftliche Relevanz von Überlegungen auf dem Gebiet dieser Disziplinen</li> </ul>
8.	Ausgewählte Literatur	<p>Beauchamps, Tom L./ Bowie, Norman E. (Hrsg. /2004): Ethical Theory and Business.</p> <p>Birnbacher, Dieter (2007): Analytische Einführung in die Ethik. Berlin, New York.</p>

		<p>Hollis, Martin (1995): Soziales Handeln. Eine Einführung in die Philosophie der Sozialwissenschaften. Berlin.                  Honneth, Axel (2003): Kampf um Anerkennung. Zur moralischen Grammatik sozialer Konflikte. Frankfurt a.M.                  Quante, Michael (2011): Einführung in die Allgemeine Ethik. Darmstadt.</p>	
9.	<b>Lehrveranstaltungen</b>	SW-5.1 Ethik (SE) SW-5.3 Wirtschaftsphilosophie / Sozialphilosophie (SE)	
10.	<b>Zugangsvoraussetzungen</b>	keine	
11.	<b>Angebotsturnus</b>	jährlich	
12.	<b>Semester (WiSe/SoSe)/ Semesterlage (Empfehlung)</b>	Wintersemester/ 3. Semester	
13.	<b>Semesterwochenstunden</b>	4 SWS	
14.	<b>Modulprüfung</b>	Klausur	
15.	<b>Arbeitsaufwand</b>	Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 180
		Selbststudium: 124	Credit Points: 6 CP
16.	<b>Sonstige Anmerkungen</b>	Wahlpflicht im A- und B-Fach Wirtschaft und Ethik. Die Belegung von SW-5 im Fach Sozialwissenschaften schließt die Belegung von SW-5a im Fach Wirtschaft und Ethik aus.	



1.	Studiengang	Bachelor Combined Studies - Wirtschaft und Ethik
2.	Modul	WE -3
3.	Modulbezeichnung	Wirtschaft und Ethik
4.	Modulverantwortliche/r	N.N. (Professur Wirtschaft und Ethik)
5.	Lehrende	N.N. (Professur Wirtschaft und Ethik), Prof. Dr. Martin Schweer, Lachner, Dr. Siebertz-Reckzeh, A.-K. Vaske, N.N. (LfbA Wirtschaft und Ethik)
6.	<p>Kompetenzen „Wissen und Verstehen“</p> <p>„Können“</p>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein vertieftes Verständnis der Ökonomik als Methode, um die moralischen Probleme der Gesellschaft rekonstruieren und zu ihrer Lösung konstruktiv beitragen zu können;</li> <li>• ein vertieftes Verständnis von Maßnahmen der Unternehmensverantwortung, mit denen Unternehmen moralische Anliegen adressieren;</li> <li>• ein vertieftes Verständnis der Ethik als kritischer Reflexionstheorie von Moral;</li> <li>• breites und integriertes Wissen über Vertrauen als gesellschaftliches Phänomen;</li> <li>• differenziertes Verständnis von Vertrauen als grundlegende moralische Orientierung und als Organisationsprinzip;</li> <li>• differenziertes Verständnis des Zusammenhangs zwischen den gesellschaftlichen Institutionen (Sozialstruktur) und den gesellschaftlichen Ideen und Moralvorstellungen (Semantik);</li> <li>• differenziertes Verständnis moralischer Prinzipien und Semantiken (z.B. Vertrauen);</li> <li>• ein Verständnis der moralischen Grundlagen des Wirtschaftens, das dem Stand der Fachliteratur im Bereich Ökonomik und Ethik entspricht.</li> </ul> <p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Interdependenz gesellschaftlicher Institutionen (Sozialstruktur) und gesellschaftlicher Ideen und Moralvorstellungen (Semantik) erkennen und kritisch reflektieren;</li> <li>• die moralische Dimension ökonomischer Problemlösungen sowie die ökonomischen Folgen moralischer Forderungen rekonstruieren und kritisch diskutieren;</li> <li>• die Ambivalenz moralischer Prinzipien und Semantiken (z.B. Vertrauen) verstehen und kritisch reflektieren;</li> <li>• die moralischen Grundlagen des Wirtschaftens im Beruf anwenden;</li> </ul>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Techniken wissenschaftlichen Arbeitens der formal strukturierten Diskussion (debating), der Erarbeitung (World-Café-Methode) und Präsentation wissenschaftlicher Ergebnisse (Posterpräsentationen sicher anwenden).</li> </ul>
7.	<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammenführung von Ökonomik und Ethik zu einer integrierten Theorieperspektive für die Analyse komplexer gesellschaftlicher Herausforderungen</li> <li>• Zusammenhang zwischen gesellschaftlichen Institutionen (Sozialstruktur) und gesellschaftlichen Ideen und Moralvorstellungen (Semantik)</li> <li>• Sozialstruktur und Semantik des Vertrauens (Vertrauen als Organisationsprinzip)</li> </ul>
8.	<b>Ausgewählte Literatur</b>	<p>Pies, Ingo (2009): Das ordonomische Forschungsprogramm, in: Pies, Ingo (ed.): Moral als Heuristik. Ordonomische Schriften zur Wirtschaftsethik, Berlin, S. 2-32.</p> <p>Rawls, John (2000, 2004): Geschichte der Moralphilosophie, Frankfurt a.M., S. 25-47.</p> <p>Mises, Ludwig von (1927, 2002): Liberalism in the Classical Tradition, New York.</p> <p>Eucken, Walter (1953, 1990): Grundsätze der Wirtschaftspolitik, Tübingen, Kapitel 20.</p> <p>Buchanan, James M. (1987): The Constitution of Economic Policy, in: American Economic Review 77(3), p. 243-250.</p> <p>Clark, J.R. and Dwight R. Lee (2011): Markets and Morality, in: Cato Journal 31(1), p. 1-25.</p> <p>Frings, C. (2010). Soziales Vertrauen: Eine systematische Integration der soziologischen und der ökonomischen Vertrauensstheorie, Wiesbaden.</p> <p>Schweer, M. &amp; Thies, B. (2003). Vertrauen als Organisationsprinzip. Perspektiven für komplexe soziale Systeme, Bern.</p>
9.	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<p>WE -3.1 Ökonomik und Ethik: Moralische Grundlagen des Wirtschaftens (SE)</p> <p>WE -3.2 Vertrauen als Basis unternehmerischen Handelns (VL)</p> <p>WE -3.3 Ökonomik und Ethik: Aktuelle Probleme (SE)</p>
10.	<b>Zugangsvoraussetzungen</b>	keine
11.	<b>Angebotsturnus</b>	jährlich
12.	<b>Semester (WiSe/SoSe)/ Semesterlage (Empfehlung)</b>	Sommersemester/ 4.Semester
13.	<b>Semesterwochenstunden</b>	6 SWS
14.	<b>Modulprüfung</b>	Hausarbeit oder Referat

15.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 84	Arbeitsstunden insgesamt: 270
		Selbststudium: 186	Credit Points: 9 CP
16.	Sonstige Anmerkungen	Pflicht im A-Fach Wirtschaft und Ethik	

1.	Studiengang	Bachelor Combined Studies - Wirtschaft und Ethik
2.	Modul	WE-3a
3.	Modulbezeichnung	Wirtschaft und Ethik
4.	Modulverantwortliche/r	N.N. (Professur Wirtschaft und Ethik)
5.	Lehrende	N.N. (Professur Wirtschaft und Ethik), N.N. (LfbA Wirtschaft und Ethik)
6.	<p>Kompetenzen „Wissen und Verstehen“</p> <p>„Können“</p>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein vertieftes Verständnis der Ökonomik als Methode, um die moralischen Probleme der Gesellschaft rekonstruieren und zu ihrer Lösung konstruktiv beitragen zu können;</li> <li>• ein vertieftes Verständnis von Maßnahmen der Unternehmensverantwortung, mit denen Unternehmen moralische Anliegen adressieren;</li> <li>• ein vertieftes Verständnis der Ethik als kritischer Reflexionstheorie von Moral;</li> <li>• differenziertes Verständnis des Zusammenhangs zwischen den gesellschaftlichen Institutionen (Sozialstruktur) und den gesellschaftlichen Ideen und Moralvorstellungen (Semantik),</li> <li>• ein Verständnis der moralischen Grundlagen des Wirtschaftens, das dem Stand der Fachliteratur im Bereich Ökonomik und Ethik entspricht.</li> </ul> <p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Interdependenz gesellschaftlicher Institutionen (Sozialstruktur) und gesellschaftlicher Ideen und Moralvorstellungen (Semantik) erkennen und kritisch reflektieren;</li> <li>• die moralische Dimension ökonomischer Problemlösungen sowie die ökonomischen Folgen moralischer Forderungen rekonstruieren und kritisch diskutieren;</li> <li>• die moralischen Grundlagen des Wirtschaftens im Beruf anwenden;</li> <li>• Techniken wissenschaftlichen Arbeitens der formal strukturierten Diskussion (debating), der Erarbeitung (World-Café-Methode) und Präsentation wissenschaftlicher Ergebnisse (Posterpräsentationen sicher anwenden).</li> </ul>
7.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammenführung von Ökonomik und Ethik zu einer integrierten Theorieperspektive für die Analyse komplexer gesellschaftlicher Herausforderungen</li> <li>• Zusammenhang zwischen gesellschaftlichen Instituti-</li> </ul>

		<p>onen (Sozialstruktur) und gesellschaftlichen Ideen und Moralvorstellungen (Semantik)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sozialstruktur und Semantik des Vertrauens (Vertrauen als Organisationsprinzip)</li> </ul>	
8.	<b>Ausgewählte Literatur</b>	<p>Pies, Ingo (2009): Das ordonomische Forschungsprogramm, in: Pies, Ingo (ed.): Moral als Heuristik. Ordonomische Schriften zur Wirtschaftsethik, Berlin, S. 2-32.</p> <p>Rawls, John (2000, 2004): Geschichte der Moralphilosophie, Frankfurt a.M., S. 25-47.</p> <p>Mises, Ludwig von (1927, 2002): Liberalism in the Classical Tradition, New York.</p> <p>Eucken, Walter (1953, 1990): Grundsätze der Wirtschaftspolitik, Tübingen, Kapitel 20.</p> <p>Buchanan, James M. (1987): The Constitution of Economic Policy, in: American Economic Review 77(3), p. 243-250.</p> <p>Clark, J.R. and Dwight R. Lee (2011): Markets and Morality, in: Cato Journal 31(1), p. 1-25.</p>	
9.	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<p>WE-3.1 Ökonomik und Ethik: Moralische Grundlagen des Wirtschaftens (SE)</p> <p>WE-3.3 Ökonomik und Ethik: Aktuelle Probleme (SE)</p>	
10.	<b>Zugangsvoraussetzungen</b>	keine	
11.	<b>Angebotsturnus</b>	jährlich	
12.	<b>Semester (WiSe/SoSe)/ Semesterlage (Empfehlung)</b>	Sommersemester/ 4.Semester	
13.	<b>Semesterwochenstunden</b>	4 SWS	
14.	<b>Modulprüfung</b>	Hausarbeit oder Referat	
15.	<b>Arbeitsaufwand</b>	Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 210
		Selbststudium: 154	
16.	<b>Sonstige Anmerkungen</b>	Pflicht im B-Fach Wirtschaft und Ethik	

1.	Studiengang	Bachelor Gerontologie, Bachelor Dienstleistungsmanagement, Bachelor Combined Studies
2.	Modul	DM-2
3.	Modulbezeichnung	Organisation und Unternehmensführung
4.	Modulleitung	Prof. Dr. Kirchhoff-Kestel, Prof. Dr. Schweer
5.	Lehrende	Prof. Dr. Kirchhoff-Kestel, Schulze, Prof. Dr. Schweer, Siebertz-Reckzeh, Telscher, C. Vaske
6.	<p>Kompetenzen „Wissen und Verstehen“</p> <p>„Können“</p>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein fundiertes und vertieftes Verständnis über das komplexe Bedingungsgefüge organisationalen Handelns im Bereich der Sozialen Dienstleistungen;</li> <li>• ein basales Verständnis von Grundideen und -prinzipien einer entwicklungsorientierten Gestaltung des organisationalen bzw. Unternehmenswandels;</li> <li>• anwendungsrelevante Kenntnisse der organisationalen Wandel betreffenden wichtigen Konzepte, Instrumente und Methoden aus betriebswirtschaftlicher, (organisations-)psychologischer und pädagogischer Perspektive (Controlling, Organisationsdiagnose und -evaluation, Konzepte zu Innovationen und Change Management).</li> </ul> <p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• organisationale Prozesse analysieren und reflektieren;</li> <li>• ausgewählte wissenschaftliche Grundlagen (Organisationstheorien, Theorien und Ansätze der Organisationsentwicklung) anwenden und auf die berufliche Praxis transferieren;</li> <li>• überschaubare Veränderungsprozesse in Organisationen selbst steuern.</li> </ul>
7.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vermittlung zentraler Strukturen und Prozesse in Organisationen</li> <li>• Kritische Betrachtung betriebswirtschaftlicher, (organisations-)psychologischer und pädagogischer Ansätze und Modelle zur Analyse, Führung und Evaluation von Organisationen</li> <li>• Darstellung grundlegender Theorien zu Aufbau-, Prozess- und Projektorganisation jeweils an Beispielen aus dem Bereich der Sozialen Dienstleistungen</li> </ul>
8.	Ausgewählte Literatur	<p>Bea, F. X; Göbel, E. (2006): Organisation, Theorie und Gestaltung. 3. Auflage. Stuttgart</p> <p>Decker, A.; Decker, F. (2002): Organisations- und Personalentwicklung in Sozialbetrieben : Wege zur Optimierung</p>

		<p>im 21. Jahrhundert, Heidelberg                  Kieser, A.; Walgenbach, P. (2007): Organisation. 5. Auflage., Stuttgart                  Schreyögg, G. (2008): Organisation, Grundlagen moderner Organisationsgestaltung. 5. Auflage. Wiesbaden                  Steinmann, H. (2005): Management: Grundlagen der Unternehmensführung. 6. Auflage. Wiesbaden.</p>	
9.	<b>Lehrveranstaltungen</b>	DM-2.1 Management und Unternehmensführung (S) DM-2.2 Organisationsanalyse und -evaluation (S) DM-2.3 Organisationsberatung (S)	
10.	<b>Zugangsvoraussetzungen</b>	keine	
11.	<b>Angebotsturnus</b>	jährlich	
12.	<b>Semester (WiSe/SoSe)/ Semesterlage (Empfehlung)</b>	<i>Wirtschaft und Ethik</i> : Sommersemester/ 4. Semester	
13.	<b>Semesterwochenstunden</b>	6 SWS	
14.	<b>Modulprüfung</b>	Referat oder Hausarbeit	
15.	<b>Arbeitsaufwand</b>	Kontaktstudium: 84	Arbeitsstunden insgesamt: 180
		Selbststudium: 96	Credit Points: 6 CP
16.	<b>Sonstige Anmerkungen</b>	Wahlpflicht im A- und B-Fach Wirtschaft und Ethik	

1.	Studiengang	Bachelor Dienstleistungsmanagement, Bachelor Combined Studies
2.	Modul	DL-7
3.	Modulbezeichnung	Grundlagen des Managements
4.	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Kirchhoff-Kestel
5.	Lehrende	Prof. Dr. Kirchhoff-Kestel
6.	<p>Kompetenzen „Wissen und Verstehen“</p> <p>„Können“</p>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein kritisches Verständnis zur Unternehmenspolitik sowie den Zielen und Leitbildern von sozialen Einrichtungen;</li> <li>• ein dem Stand der Fachliteratur entsprechendes Wissen und Verstehen der Grundlagen des Managements sowie des strategischen Managements;</li> <li>• ein breites und integriertes Wissen zu verschiedenen Teilbereichen des Managements in sozialen Einrichtungen.</li> </ul> <p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ihr Wissen und Verstehen der Aufgaben, Modelle und Konzepte und ausgewählter Instrumente des strategischen Managements auf Einrichtungen für Soziale Dienstleistungen übertragen und anwenden;</li> <li>• unterschiedliche Führungsstile auf ihre Relevanz für Einrichtungen Sozialer Dienstleistungen beurteilen und sind imstande, Methoden zur Planung, Steuerung und Kontrolle der Geschäftsprozesse auf ihre spätere Tätigkeit in sozialen Einrichtungen anzuwenden;</li> <li>• Problemlösungen und Argumente zu ausgewählten Problemen des Managements für Soziale Einrichtungen erarbeiten, weiterentwickeln und präsentieren.</li> </ul>
7.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diskussion der Anforderungen an die Unternehmenspolitik und die Unternehmensethik von Sozialen Einrichtungen</li> <li>• Kritische Betrachtung der Ziele und Leitbilder von Sozialen Einrichtungen</li> <li>• Vermittlung der Grundlagen des Managements (Führungsmodelle sowie Methoden der Planung, Steuerung und Kontrolle der Geschäftsprozesse)</li> <li>• Darstellung der Aufgaben, Modelle, Konzepte und Instrumente des strategischen Managements</li> <li>• Vermittlung eines Überblicks über verschiedene Teilbereiche des Managements in Sozialen Einrichtungen (z. B. Personalmanagement, Kosten- und Leistungsmanagement, Marketingmanagement,</li> </ul>



		Projektmanagement, Wissensmanagement)
8.	<b>Ausgewählte Literatur</b>	<p>Badelt, Chr.; Meyer, M.; Simsa, R. (Hrsg.) (2007): Handbuch der Non-Profit-Organisationen. Teil II: Management von NPOs. 4. Auflage, Stuttgart</p> <p>Steinmann, H.; Schreyögg, G.; Koch, J. (2005): Management: Grundlagen der Unternehmensführung ; Konzepte, Funktionen, Fallstudien, 6. Auflage, Wiesbaden</p> <p>Wolf, J. (2008): Organisation, Management, Unternehmensführung: Theorien, Praxisbeispiele und Kritik, 3. Auflage, Wiesbaden.</p> <p>Staehele, Wolfgang H. (1999): Management: eine verhaltenswissenschaftliche Perspektive, 8. Auflage, München.</p> <p>Buber, R.; Meyer, M. (Hrsg.) (1997): Fallstudien zum Nonprofit Management. Praktische BWL für Vereine und Sozial Einrichtungen. Stuttgart.</p>
9.	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<p>DL-7.1 Grundlagen des Managements (V)</p> <p>DL-7.2 Grundlagen des Managements für Einrichtungen Sozialer Dienstleistungen (S)</p>
10.	<b>Zugangsvoraussetzungen</b>	keine
11.	<b>Angebotsturnus</b>	jährlich
12.	<b>Semester (WiSe/SoSe)/ Semesterlage (Empfehlung)</b>	<i>Wirtschaft und Ethik</i> : Sommersemester/ 4. Semester
13.	<b>Semesterwochenstunden</b>	4 SWS
14.	<b>Modulprüfungen</b>	Hausarbeit oder Referat
15.	<b>Arbeitsaufwand</b>	Kontaktstudium: 56      Arbeitsstunden insgesamt: 180
		Selbststudium: 124      Credit Points: 6 CP
16.	<b>Sonstige Anmerkungen</b>	Wahlpflicht im A- und B-Fach Wirtschaft und Ethik

1.	Studiengang	BA Combined Studies-Wirtschaft und Ethik
2.	Modul	WE-4
3.	Modulbezeichnung	Betriebs- und volkswirtschaftliche Anwendungsbereiche
4.	Modulverantwortliche/r	N.N. (Professur Wirtschaft und Ethik)
5.	Lehrende	N.N. (Professur Wirtschaft und Ethik)
6.	<p>Kompetenzen „Wissen und Verstehen“</p> <p>„Können“</p>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• vertieftes Wissen betriebswirtschaftlicher Theorien und Methoden sowie volkswirtschaftlicher Modelle und Analysetechniken;</li> <li>• fundiertes Grundlagenwissen in der qualitativen und quantitativen Sozialforschung.</li> </ul> <p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• aktuelle soziale, ökologische und moralische Probleme (Armut, Klimawandel, Korruption, etc.) sowie die dafür vorgesehenen Lösungsvorschläge (CSR, Social Entrepreneurship, Social Business) vor dem Hintergrund ökonomischer Theorien und Methoden sowie unter Berücksichtigung ethischer, sozialer und ökologischer Kriterien kritisch diskutieren und eigenständig beurteilen;</li> <li>• konkrete betriebs- und volkswirtschaftliche Problemfelder mit einem sozialen, ökologischen und moralischen Bezug in Forschungsdesigns überführen, auf dieser Basis Daten gewinnen und diese strukturiert und systematisch auswerten.</li> </ul>
7.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anwendung von Mikro- und Makroökonomik</li> <li>• Anwendung betriebswirtschaftlicher Methoden und Managementtools</li> <li>• Neue betriebswirtschaftliche Instrumente: Corporate Social Responsibility, Social Entrepreneurship, Social Business</li> <li>• Zusammenhang zwischen ökonomischen Theorien und wirtschaftspolitischen sowie unternehmerischen Entscheidungen</li> <li>• Berücksichtigung ethischer, sozialer und ökologischer Ziele als relevante Rahmenbedingungen bei unternehmerischen Entscheidungen</li> <li>• Forschendes Lernen: Gewinnung und Interpretation von Daten mithilfe qualitativer (problemzentrierte und narrative Interviewformen) und quantitativer (standardisierte Fragebogentechnik) Methoden in konkreten Praxisfällen</li> </ul>

8.	<b>Ausgewählte Literatur</b>	<p>Flick, Uwe/ von Kardorff, Ernst/ Steinke, Ines (Hrsg.) (2005): Qualitative Forschung. Ein Handbuch. Reinbeck.</p> <p>Hamschmidt, J. (2007): Case Studies in Sustainability Management and Strategy. The Oikos Collection . Sheffield: Greanleaf Publishing.</p> <p>Langer, G. (2011) Unternehmen und Nachhaltigkeit : Analyse und Weiterentwicklung aus der Perspektive der wissenschaftsbasierten Theorie der Unternehmung. 1. Aufl. [Online-Ausg.] - Wiesbaden</p> <p>Loew, T., J. Clausen, M. Hall, L. Loft und S. Braun (2009): Fallstudien zu CSR und Innovation: Praxisbeispiele aus Deutschland und den USA, Berlin, Hannover und München.</p> <p>Mankiw, N. G. (2008): Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, 4. Aufl., Stuttgart</p> <p>Yunus, Muhammad (2007): Creating a world without poverty. Social business and the future of capitalism. New York: Public Affairs.</p>	
9.	<b>Lehrveranstaltungen</b>	WE-4.1 Betriebswirtschaftliche Anwendungsbereiche (SE) WE-4.2 Volkswirtschaftliche Anwendungsbereiche (SE)	
10.	<b>Zugangsvoraussetzungen</b>	keine	
11.	<b>Angebotsturnus</b>	jährlich	
12.	<b>Semester (WiSe/SoSe)/ Semesterlage (Empfehlung)</b>	Wintersemester/ 5. Semester	
13.	<b>Semesterwochenstunden</b>	4 SWS	
14.	<b>Modulprüfung</b>	Kolloquium	
15.	<b>Arbeitsaufwand</b>	Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 180
		Selbststudium: 124	Credit Points: 6 CP
16.	<b>Sonstige Anmerkungen</b>	Pflicht im A-und B-Fach Wirtschaft und Ethik	

1.	Studiengang	Bachelor Combined Studies - Wirtschaft und Ethik
2.	Modul	WE-5
3.	Modulbezeichnung	Studienprojekt
4.	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Corinna Onnen
5.	Lehrende	N.N. (LfbA Wirtschaft und Ethik)
6.	<p>Kompetenzen „Wissen und Verstehen“</p> <p>„Können“</p>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einige vertiefte Kenntnisse der relevanten Fachliteratur im Bereich Betriebswirtschaftslehre, Corporate Social Responsibility, Social Business und Social Entrepreneurship;</li> <li>• einige vertiefte Wissensbestände, die theoretischen Konzepte auf praktische Probleme differenziert anzuwenden.</li> </ul> <p><u>Die Studierenden verfügen über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Fähigkeit, eine praxisnahe Forschungsfrage im Bereich Betriebswirtschaftslehre, Corporate Social Responsibility, Social Business und Social Entrepreneurship zu entwickeln und ;</li> <li>• mit Hilfe des theoretischen Wissens in relevanten Praxissituationen systematisch und eigenständig Forschungsprozesse strukturieren und Problemlösungen erarbeiten (Forschendes Lernen).</li> </ul>
7.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Untersuchungen von Forschungsfragen im Bereich Betriebswirtschaftslehre, Corporate Social Responsibility, Social Business und Social Entrepreneurship <ul style="list-style-type: none"> <li>○ lokal</li> <li>○ regional</li> <li>○ national</li> <li>○ international</li> </ul> </li> <li>• Anwendbarkeit wissenschaftlicher Ansätze auf die praktisch orientierte Forschungsfragen</li> <li>• Umsetzung der theoretisch erworbenen Fähigkeiten und Wissensbestände in konkreten Praxiskontexten und in Kooperationen mit Akteuren aus Wirtschaft und Gesellschaft</li> </ul>
8.	Ausgewählte Literatur	Achleitner, A.-K. (2007). Social Entrepreneurship und Venture Philanthropie - erste Ansätze in Deutschland. Management am Puls der Zeit. Festschrift für Horst Wildemann Band 1 Unternehmensführung (pp. 57-70). I. Hausladen.

		Habisch, André, Schmidpeter, René und Martin Neureiter (2008): Handbuch Corporate Citizenship Corporate Social Responsibility für Manager, Heidelberg: Springer. Kuhlemann, Anne-Kathrin (2010). Social Business: Corporate Citizenship 2.0. Heidelberg: Springer Töpfer, Armin (2010): Erfolgreich Forschen. Ein Leitfaden für Bachelor-, Master-Studierende und Doktoranden, Heidelberg: Springer.	
9.	Lehrveranstaltungen	WE-5.1 Projektseminar (SE)	
10.	Zugangsvoraussetzungen	WE-1	
11.	Angebotsturnus	jährlich	
12.	Semester (WiSe/SoSe)/ Semesterlage ( <i>Empfehlung</i> )	Wintersemester/ 5. Semester	
13.	Semesterwochenstunden	2 SWS	
14.	Modulprüfung	Projektbericht	
15.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 28	Arbeitsstunden insgesamt: 150
		Selbststudium: 122	Credit Points: 5 CP
16.	Sonstige Anmerkungen	Pflicht im A- und B-Fach Wirtschaft und Ethik	

1.	Studiengang	Bachelor Dienstleistungsmanagement, Bachelor Combined Studies
2.	Modul	DL-18
3.	Modulbezeichnung	Informationsmanagement und Unternehmens-kommunikation in Einrichtungen für Soziale Dienstleistungen
4.	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Völschow
5.	Lehrende	Prof. Dr. Völschow, Lindau-Bank, Kahre; Rohde, Wulff
7.	<p>Kompetenzen „Wissen und Verstehen“</p> <p>„Können“</p>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnisse der nach Adressaten differenzierten und relevanten Informationsaufarbeitung und Weitergabe inklusive der Öffentlichkeitsarbeit;</li> <li>• ein Verständnis von Stellenwert und Ausgestaltung von Team- und Kommunikationsfähigkeit in Sozialen Einrichtungen;</li> <li>• Kenntnisse zur differenzierten Beurteilung des Einsatzes von Methoden der Kooperation, (kollegialen) Kommunikation, Konfliktbewältigung und Professionalisierung wie Teambesprechungen, Supervision, Coaching, Konfliktmoderation, Fortbildung etc.</li> </ul> <p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eingehende Informationen je Relevanz für die Akteure im Feld Sozialer Dienstleistungen (Klienten, Beschäftigte, Träger, Öffentlichkeit etc.) sortieren, angemessen aufbereiten und adressatenrelevant nach innen und außen kommunizieren;</li> <li>• ziel- und situationsorientiert zwischen Instrumenten und Verfahren auswählen, die die Kommunikation im Sozialen Dienstleistungsunternehmen im Sinne von Professionalität unterstützen;</li> <li>• Verantwortung in einem Team übernehmen;</li> <li>• ausgewählte Methoden und Instrumente zur Strukturierung von Kommunikationsprozessen — beispielsweise in Teambesprechungen — einsetzen.</li> </ul>
6.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Merkmale, Methoden und Verfahren der ziel- und adressatenorientierten Auswahl und Weitergabe relevanter Informationen und Entwicklungen in Einrichtungen Sozialer Dienstleistungen;</li> <li>• Merkmale und Funktionen von Arbeits- und Kommunikationsformen, -methoden und -verfahren, die die Kommunikationsflüsse und -kultur in Sozialen Dienstleistungseinrichtungen im Sinne einer</li> </ul>

		reflektierten Personen-, Ziel- und Adressatenorientierung begünstigen; <ul style="list-style-type: none"> <li>• Außendarstellung durch Öffentlichkeitsarbeit.</li> </ul>
8.	<b>Ausgewählte Literatur</b>	Lehner, F. (2009): Wissensmanagement: Grundlagen, Methoden und technische Unterstützung, 3. Aufl., München Puttentat, D. (2007): Praxishandbuch Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: eine Einführung in professionelle PR und Unternehmenskommunikation. Wiesbaden Schlee, J. (2008): Kollegiale Beratung und Supervision in pädagogischen Berufen, 2. Aufl., Stuttgart Piwinger, M. (2007): Handbuch Unternehmenskommunikation. Wiesbaden Pühl, H. (2007): Mediation in Organisationen - Neue Wege des Konfliktmanagements. Berlin Redlich, A. (2004): Konfliktmoderation - Handlungsstrategien für alle, die mit Gruppen arbeiten. Hamburg
9.	<b>Lehrveranstaltungen</b>	DL-18.1 Informationsmanagement in Sozialen Dienstleistungen (S) DL-18.2 Unternehmenskommunikation in Sozialen Einrichtungen (S)
10.	<b>Zugangsvoraussetzungen</b>	keine
11.	<b>Angebotsturnus</b>	jährlich
12.	<b>Semester (WiSe/SoSe)/ Semesterlage (Empfehlung)</b>	Wintersemester/ 5. Semester
13.	<b>Semesterwochenstunden</b>	4 SWS
14.	<b>Modulprüfungen</b>	Hausarbeit oder Referat
15.	<b>Arbeitsaufwand</b>	Kontaktstudium: 56 Selbststudium: 124 Arbeitsstunden insgesamt: 180 Credit points: 6 CP
16.	<b>Sonstige Anmerkungen</b>	Wahlpflicht im A-Fach Wirtschaft und Ethik  maximal 20 TN in 18.2 zur Umsetzung von Trainings bei 18.2 zusätzlich unterstützendes, freiwilliges Tutorium (maximal 20 TN)

1.	Studiengang	Bachelor Combined Studies - Wirtschaft und Ethik
2.	Modul	WE-6
3.	Modulbezeichnung	Marketing und Unternehmensgründung
4.	Modulverantwortliche/r	N.N. (Professur Wirtschaft und Ethik)
5.	Lehrende	N.N. (Professur Wirtschaft und Ethik), N.N. (LfbA Wirtschaft und Ethik), Schulze
6.	<p>Kompetenzen „Wissen und Verstehen“</p> <p>„Können“</p>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• breites und integriertes Wissen der vier Instrumente des Marketing;</li> <li>• kritisches Verständnis des Kaufverhaltens privater Konsumenten (B2C) bzw. des Kauf- und Entscheidungsverhaltens gewerblicher Beschaffer (B2B);</li> <li>• ein Wissen und Verstehen der Vorgehensweise bei einer Unternehmensgründung;</li> <li>• einige vertiefte Wissensbestände auf dem Stand der Forschung und der Praxis zur Erstellung eines Businessplans.</li> </ul> <p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• relevante Informationen zur Marktbearbeitung sammeln, bewerten und interpretieren;</li> <li>• wissenschaftlich fundierte Urteile aus Informationen der Marketingtheorie ableiten, die gesellschaftliche, wissenschaftliche und ethische Erkenntnisse berücksichtigen;</li> <li>• selbständig weiterführende Lernprozesse im Rahmen der Marketinginstrumente gestalten;</li> <li>• fachbezogene Positionen und Problemlösungen der Unternehmensgründung formulieren und argumentativ verteidigen;</li> <li>• sich mit Fachvertreterinnen/Fachvertretern und mit Laien über Informationen, Ideen, Probleme und Lösungen zur Unternehmensgründung austauschen.</li> </ul>
7.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Im Rahmen der Marketingdenkhaltung erfolgt eine kritische Betrachtung der grundlegenden Bedeutung des Marktbeziehungsmanagements, der Marktsegmentierung, des Markenartikels und der Positionierung. Diese Elemente bilden die Grundlage jedweden qualifizierten marketingpolitischen Handelns</li> <li>• Darstellung der vier grundlegenden Instrumente des Marketings Produktpolitik, Preispolitik, Vertriebspolitik und Kommunikationspolitik</li> <li>• Diskussion verschiedener Marketingstrategien</li> <li>• Vermittlung des weit gefächerten Wissens zur Beurtei-</li> </ul>



		<p>lung von Unternehmensgründungen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erarbeitung von Businessplänen im Rahmen der Unternehmensgründung</li> </ul>				
8.	<b>Ausgewählte Literatur</b>	<p>Kotler, P. (u. a.) (2008): Marketing-Management : Strategien für wertschaffendes Handeln, 12. Aufl, München.                  Scharf, A. (u. a.) (2009) Marketing: Einführung in Theorie und Praxis, 4. Aufl. Stuttgart.                  Bruhn, M. (2012): Marketing: Grundlagen für Studium und Praxis, 11. Aufl., (Online-Ausg.), Wiesbaden.                  Bänsch, A. (2002): Käuferverhalten, 9. Aufl., München.                  Pepels, W. (2009): Der Marketingplan: Zielsetzung entwickeln; strategische und konzeptionelle Stellgrößen festlegen. 1. Aufl. , München                  Kraus, S. (2011): Entrepreneurship - Fallstudien: Unternehmensgründung, Intrapreneurship und Innovationsmanagement, (Online-Ausg.), Vienna.                  Nagl, A. (2010): Der Businessplan: Geschäftspläne professionell erstellen: Mit Checklisten und Fallbeispielen, 5. Aufl., (Online-Ausg.), Wiesbaden.</p>				
9.	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<p>WE-6.1 Marketing (VL)                  WE-6.2 Projektarbeit: Businessplan (SE)</p>				
10.	<b>Zugangsvoraussetzungen</b>	keine				
11.	<b>Angebotsturnus</b>	jährlich				
12.	<b>Semester (WiSe/SoSe)/ Semesterlage (Empfehlung)</b>	6. Semester/ Sommersemester				
13.	<b>Semesterwochenstunden</b>	4 SWS				
14.	<b>Modulprüfung</b>	Portfolio				
15.	<b>Arbeitsaufwand</b>	<table border="0"> <tr> <td>Kontaktstudium: 56</td> <td>Arbeitsstunden insgesamt: 180</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium: 124</td> <td>Credit Points: 6 CP</td> </tr> </table>	Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 180	Selbststudium: 124	Credit Points: 6 CP
Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 180					
Selbststudium: 124	Credit Points: 6 CP					
16.	<b>Sonstige Anmerkungen</b>	Pflicht im A- und B-Fach Wirtschaft und Ethik				

1.	Studiengang	Bachelor Gerontologie, Bachelor Dienstleistungsmanagement, Bachelor Combined Studies
2.	Modul	DM-1
3.	Modulbezeichnung	Organisation und Personal
4.	Modulleitung	Prof. Dr. Kirchhoff-Kestel, Prof. Dr. Schweer
5.	Lehrende	Prof. Dr. Kirchhoff-Kestel, Schulze, Prof. Dr. Schweer, Siebertz-Reckzeh, Telscher, C. Vaske
6.	<p>Kompetenzen „Wissen und Verstehen“</p> <p>„Können“</p>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein grundlegendes Verständnis der besonderen Anforderungen von Einrichtungen für Soziale Dienstleistungen;</li> <li>• Kenntnisse grundlegender Instrumente der Personalwirtschaft;</li> <li>• Kenntnisse ausgewählter Methoden zur Personalbedarfsermittlung und Möglichkeiten der Personalbeschaffung, auch über verschiedene Arten der Personalfreisetzung;</li> <li>• ein fundiertes und vertieftes Verständnis und Sensibilisierung für Führungsaufgaben und Interaktionsprozesse;</li> <li>• Kenntnisse arbeitsrechtlicher Grundlagen. Ferner sind sie vertraut mit den Grundstrukturen des Individualarbeitsrechts und überblicken das Zusammenwirken kollektiv- und individual-rechtlicher Normen.</li> </ul> <p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Ergebnisse psychologischer (Personal-)Diagnostik für Personalentscheidungen und -entwicklung nutzen;</li> <li>• Mitarbeitergespräche adäquat führen und Interaktionsprozesse steuern;</li> <li>• Mitarbeiter/innen motivieren und führen (u. a. als Vorbereitung auf eine künftige Verantwortungsübernahme in einem Team);</li> <li>• Lohn- und Gehaltsabrechnungen unter steuer- und sozialversicherungsrechtlicher Vorschriften beurteilen.</li> </ul>
7.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vermittlung von Konzepten, Ansätzen und Modellen von Personalmanagement und -führung</li> <li>• Diskussion von Personalentwicklung aus interdisziplinärer Perspektive, dabei werden betriebswirtschaftliche, arbeitsrechtliche, psychologische und pädagogische Ansätze integriert</li> </ul>
8.	Ausgewählte Literatur	Anderson, N.; Ones, D.S.; Sinangil, H.K.; Viswesvaran, C. (eds.) (2002): Organizational psychology. Thousand Oaks Jung, H. (2008): Personalwirtschaft,. 8. Auflage. München

		Junker, A. (2008): Grundkurs Arbeitsrecht. 7. Auflage. München Schuler, H. (Hrsg.) (2006): Lehrbuch der Personalpsychologie. 2. Auflage. Göttingen Schuler, R.S.; Jackson, S.E. (2007): Strategic Human Resource Management. 2 <sup>nd</sup> edition. Malden
9.	Lehrveranstaltungen	DM-1.1 Personalmanagement (S) DM-1.2 Personalführung und Kommunikation (S) DM-1.3 Arbeitsrecht (S)
10.	Zugangsvoraussetzungen	keine
11.	Angebotsturnus	jährlich
12.	Semester (WiSe/SoSe)/ Semesterlage (Empfehlung)	<i>Wirtschaft und Ethik</i> : Sommersemester/ A-Fach 6. Semester, B-Fach 4. Semester
13.	Semesterwochenstunden	6 SWS
14.	Modulprüfung	Referat oder Hausarbeit
15.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 84                      Arbeitsstunden insgesamt: 180
		Selbststudium: 96                      Credit Points: 6 CP
16.	Sonstige Anmerkungen	Wahlpflicht im A- und B-Fach Wirtschaft und Ethik

1.	Studiengang	Bachelor Dienstleistungsmanagement, Bachelor Combined Studies
2.	Modul	DL-17
3.	Modulbezeichnung	Qualitätsmanagement und Kundenzufriedenheit in Einrichtungen für Soziale Dienstleistungen
4.	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Völschow, Prof. Dr. Kirchhoff-Kestel
5.	Lehrende	Prof. Dr. Völschow, Lindau-Bank, Rohde, Prof. Dr. Kirchhoff-Kestel
7.	<p><b>Kompetenzen</b> „Wissen und Verstehen“</p> <p>„Können“</p>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnisse der historischen Entwicklung von Qualitätsmanagement;</li> <li>• fundiertes Wissen darüber, welche Aspekte die Qualität Sozialer Dienstleistungen aus welchen Gründen ausmachen;</li> <li>• einen Überblick über unterschiedliche Instrumente des Qualitätsmanagement Sozialer Dienstleistungen;</li> <li>• Wissen bezüglich der Definition und Messinstrumente von Kundenzufriedenheit;</li> <li>• vertiefte Kenntnisse der Besonderheiten, die bei der Beschreibung und Herstellung von Kundenzufriedenheit in einem Tätigkeitsfeld, in dem Klienten, Kooperationspartner aber auch gesetzlich verankerte Aufträge zu berücksichtigen sind.</li> </ul> <p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Qualität in Bezug auf die Besonderheiten von Dienstleistungen beschreiben und diskutieren;</li> <li>• unterschiedliche Verfahren der Qualitätsentwicklung und -sicherung sowie der Zertifizierung und Testierung kritisch bewerten;</li> <li>• die Wirksamkeit von Sozialen Dienstleistungen aus verschiedenen Perspektiven betrachtet evaluieren;</li> <li>• Kunden-/Klientenbeziehungen den Bedingungen und Erwartungen Sozialer Dienstleistungen entsprechend bewerten und pflegen.</li> </ul>
6.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Geschichte der Qualitätsentwicklung</li> <li>• Begriffsbestimmung von Qualität und Qualitätsentwicklung aus unterschiedlichen Perspektiven</li> <li>• Vermittlung von Methoden und Verfahren der Qualitätsentwicklung und Evaluation Sozialer Dienstleistungen</li> <li>• Identifizierung und Begriffsbestimmung von „Kunden“</li> </ul>

		und „Kundenzufriedenheit“ im Bereich der Sozialen Dienstleistungen
8.	<b>Ausgewählte Literatur</b>	Bruhn, M. (2008): Qualitätsmanagement für Dienstleistungen: Grundlagen, Konzepte, Methoden, 7. Aufl., Berlin u. a. Möller, M. (Hrsg.) (2003): Effektivität und Qualität sozialer Dienstleistungen. Kassel Stockmann, R. (2006): Evaluation und Qualitätsentwicklung. Eine Grundlage für wirkungsorientiertes Qualitätsmanagement. Münster
9.	<b>Lehrveranstaltungen</b>	DL-17.1 Grundlagen des Qualitätsmanagements (S) DL-17.2 Kundenzufriedenheit (S)
10.	<b>Zugangsvoraussetzungen</b>	keine
11.	<b>Angebotsturnus</b>	jährlich
12.	<b>Semester (WiSe/SoSe)/ Semesterlage (Empfehlung)</b>	Wirtschaft und Ethik: Sommersemester/ 6. Semester
13.	<b>Semesterwochenstunden</b>	4 SWS
14.	<b>Modulprüfungen</b>	Hausarbeit oder Referat
15.	<b>Arbeitsaufwand</b>	Kontaktstudium: 56                      Arbeitsstunden insgesamt: 180
		Selbststudium: 124                      Credit points: 6 CP
16.	<b>Sonstige Anmerkungen</b>	Wahlpflicht im A-Fach Wirtschaft und Ethik